

Die Mitte Berlins Geschichten Einer Doppelstadt

Geschichte der Universität Unter den Linden 1810-2010
 On the Barricades of Berlin
 Diversity of Belonging in Europe
 Berlin - Geschichte in Geschichten
 The Search for Normality
 Die Macht der Abwesenheit : zur städtebaulichen Gestaltungsdebatte um den Stadtplatz unter dem Berliner Fernsehturm
 Mudejarismo and Moorish Revival in Europe
 Die Mitte
 The Ghosts of Berlin
 Berlin 1932-1933
 Die Tektonik der Hellenen
 Geschichte der Universität Unter den Linden
 The Lost Termini of Berlin
 Property, Tenancy and Urban Growth in Stockholm and Berlin, 1860-1920
 Die Hauptmomente aus der Geschichte Berlins
 German Architecture for a Mass Audience
 Schriften des Vereins für die Geschichte der Stadt Berlin
 Berlin
 Geschichte im Gedächtnis
 Liberation Theology for a Democratic Society
 The Cultivation of Monarchy and the Rise of Berlin
 Property, Tenancy and Urban Growth in Stockholm and Berlin, 1860-1920
 500 [i.e. fünfhundert] Jahre Berliner Geschichte vom Fischerdorf zur Weltstadt
 Queer Lives across the Wall
 ZeitGeschichten: die Berliner Übergangsjahre
 "Die bloße Macht des Raums" - Detailrealismus und Topographie in Theodor Fontanes L'Adultera
 Beiträge zur Berliner Geschichte
 Building the State: Architecture, Politics, and State Formation in Postwar Central Europe
 1848
 500 Jahre Berliner geschichte
 Cultural Histories of the Material World
 Geschichte der Universität Unter den Linden
 Growing in the Shadow of Antifascism
 Schriften des Vereins für die Geschichte der Stadt Berlin
 Berlins neue Mitte
 Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur
 Counterpreservation
 Schriften des Vereins für die Geschichte Berlins
 Die Mitte Berlins
 Geschichte der Stadt Berlin

Die Mitte Berlins Geschichten Einer Doppelstadt

Downloaded from [intra.itu.eby guest](#)

LACEY LARSON

Geschichte der Universität Unter den Linden 1810-2010 Narr Francke Attempto Verlag
 Die "Historische Kommission zu Berlin" betreibt die Erforschung der Landesgeschichte und der Historischen Landeskunde Berlin-Brandenburgs bzw. Brandenburg-Preußens in Form von wissenschaftlichen Untersuchungen, Vorträgen, Tagungen und Veröffentlichungen sowie durch Serviceleistungen. Dabei kooperiert die Kommission auch mit anderen Institutionen und begleitet wissenschaftliche und praktische Vorhaben von allgemeinem öffentlichen Interesse. In der Schriftenreihe werden die Ergebnisse der einzelnen wissenschaftlichen Projekte der Kommission veröffentlicht.

On the Barricades of Berlin BRILL

Vols. for include the association's Mitteilungen (separately paged and numbered consecutively)

Diversity of Belonging in Europe Routledge

The 1848 wave of worker rebellions that swept across Europe struck the German states with the March Revolution. The writer August Brass led the successful defense of the barricades in Berlin's Alexanderplatz public square. Published in English for the first time, *On the Barricades of Berlin* provides a riveting firsthand account of this uprising. Brass' testimony begins with the tumultuous events leading up to the revolution: the peaceful democratic agitation; the demands that were brought to the king; and the key actors involved on all sides of the still peaceful, yet tense, struggle. It then follows the events that led to the outbreak of resistance to the forces of order and sheds light on the aftermath of the fighting once the exhausted Prussian army withdrew from the city.

Berlin - Geschichte in Geschichten Routledge

Die "Alma Mater Berolinensis" wurde auf Initiative Wilhelm von Humboldts durch König Friedrich Wilhelm III am 16. August 1809 gegründet und nahm 1810 ihren Forschungs- und Lehrbetrieb auf. Von 1828 bis 1945 führte sie den Namen "Friedrich-Wilhelms-Universität", seit 1949 ist sie die Humboldt-Universität zu Berlin. Die Berliner Universität gewann ihre herausragende Eigenständigkeit mit der Durchsetzung des Forschungsimperativs in der wissenschaftlichen Arbeit und durch ein die Lehrenden wie die Lernenden umschließendes Wissenschaftsethos. Als Verkörperung des deutschen Universitätsmodells erlangte die Berliner Universität prägenden Einfluss auf die weitere Entwicklung des deutschsprachigen und internationalen Wissenschaftssystems. Bereits in ihrer Gründungs- und Frühphase sind die modernen Prinzipien von Forschung und Lehre eingebettet in das Pathos des nationalpatriotischen Aufbruchs, verbunden auch mit preußisch-vaterländischer Gesinnung und zugleich der internationalen Wissenschaftskommunikation. Die exponierte Stellung der Universität im Kaiserreich lebte von der Kompetenz ihrer Mitglieder und von der Macht des imperial zentralen Standorts Berlin, sie war ermöglicht durch die weitsichtige preußische Reformstrategie Althoffs und die engen personellen wie strukturellen Verflechtungen der Universität mit der reich differenzierten Berliner Wissenschaftslandschaft. In Weimarer Republik, Nationalsozialismus und nach 1945 überlagern politische Konflikte die Arbeit der Universität, die sich erst nach 1990 wieder - erfolgreich - dem Anspruch der Gründung nach wissenschaftsimmanenten Kriterien stellen kann. Die "Geschichte der Universität zu Berlin" analysiert in den Bänden eins bis drei zunächst die Biographie der Institution von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei werden einerseits die wechselnden Gestalten der Universität in ihren Fakultäten und Instituten, Corpus und Status der Lehrenden in ihrer universitären Praxis und den ihnen eigenen Lebensformen dargestellt, die andererseits zugleich in den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext verortet werden. In den Bänden 4 bis 6 wird die Praxis einer modernen Forschungsuniversität beschrieben, und zwar als Praxis der universitär etablierten Disziplinen im Kontext des universitären Fächergefüges, innerhalb der

Wissenschaftslandschaft in Berlin und im nationalen wie internationalen Forschungs- und Reflexionszusammenhang. Beginnend in Bd. 4 mit der Konstitution von Disziplinen bis zur Mitte des Jahrhunderts, steht in Band 5 der Wandel der Wissensordnung im Zentrum, wie er sich mit der Entstehung von Großforschung, der Vergesellschaftung der Wissenschaft und der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft um und seit 1900 durchsetzt. Bd. 6 beschreibt die wechselvolle Geschichte der Universität seit 1945 und die Anstrengung, sich vor der Vision ihrer Gründung als Universität zu behaupten.

The Search for Normality Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Exploring the social and political meanings attributed to property - specifically home ownership - this study looks at how these changed during the course of the modern city building process between 1860 and 1920. Focussing on two northern European capital cities, Berlin and Stockholm, the study contributes to the understanding of various factors that shaped the dynamic urban growth that characterized this period.

Die Macht der Abwesenheit : zur städtebaulichen Gestaltungsdebatte um den Stadtplatz unter dem Berliner Fernsehturm Routledge

"Berlin - Geschichte in Geschichten" ist eine Flanerie, die den Leserinnen und Lesern in 14 Erzählungen von den besonderen Seiten der deutschen Hauptstadt berichtet und dies auf eine beeindruckende Weise, in einer beeindruckenden Sprache. Ergänzt werden die erzählten Geschichten mit Bildern, die das hintergründige mit dem Vordergründigen verbinden. die meisten Bilder sind Fotos, die in dem Augenblick der Annäherung an Umgebungen und einzelne Protagonisten entstanden sind, die zu den Geschichten gehören. Denn der wahrhafte Protagonist der Geschichte wie auch der Geschichten ist die Stadt. Aus ihr stammen die Bilder in den Köpfen, wenn von Berlin die Rede ist. Eingebettet in das Erzählen, das beim Flanieren entsteht, sind sie Teil der sehr privaten Aneignung der Stadt, die jeder auf seine Weise erleben kann, der mit wachen Augen durch sie läuft. Ein Flaneur erzählt in Reportagen und Essays Geschichten aus Berlin. Aus Montagen der Zeit- und Ortsungleichheiten schimmert in diesen Geschichten die Geschichte, the spirit of the city, der Bewohner wie Touristen erfasst, wenn sie durch ihre Stadt gehen. Die Perspektiven des Autors sind bisweilen ungewöhnlich wie auch manche Orte und Menschen in der Stadt, über die er schreibt. Er zieht nicht los, um nur zu besichtigen. Er zieht los, um sich von den Dingen ansprechen zu lassen.

Mudejarismo and Moorish Revival in Europe Central European University Press

Politische Bildung nimmt sich vornehmlich der Extreme an. Rechts- und Linksradikalismus sind ihr legitimer Dauergegenstand. Während so die Abweichungen von der Mitte ständig erörtert und problematisiert werden, bleibt die Mitte selbst, die Mitte als erfüllter Ort, seltsam unbestimmt. Die Autoren des Sammelbandes benennen die Gründe für den Niedergang der Mitte, versuchen aber zugleich, zu ihrer Rekonstruktion beizutragen, indem sie die politische Mitte als Zentrum der Demokratie kennzeichnen und die gesellschaftliche Mitte als Ort des Maßes und der Mäßigung rehabilitieren.

Die Mitte Ashgate Publishing, Ltd.

The author follows the debates beyond the unexpected unification of the country in 1989/90 and analyses the most recent trends in German historiography, hoping that it doesn't return to the stifling homogeneity that characterized it before the 1960s.

The Ghosts of Berlin Black Rose Books Ltd.

From the birth of Berlin's railway network to the time when the bombs of the Second World War and the concrete slabs of the Wall changed the city forever, the Prussian and later German capital counted eight major railway stations. These were beacons in the city: impressive monuments, magnificently built for the bygone rituals of arrival and departure, yet tightly woven into a distinct part of town. Railway stations are magical, meaningful places, allowing for escape as well as

promise, nostalgia as well as novelty. They process all sorts of people, from well-to-do business types to unfortunates forced to live on the fringes of society. There is a nervous energy around them, created by those looking forward to their journey, others trying to get oriented in a place that is new to them, and some facing the drudgery of yet another commute. And if pre-World War 2 Berlin was anything, it was energetic. Building an adequate transport infrastructure for Europe's fastest-growing city proved to be a continuous challenge that required flexibility and adaptation and touched the city in ways that can still be seen today. This is the history of Berlin's railway stations, the people that used them, and the way the city was shaped by them.

Berlin 1932-1933 Taylor & Francis

"Written in a clear and elegant style, *The Ghosts of Berlin* is . . . a superb guide to this process of urban self-definition, both past and present." —The Wall Street Journal In the twenty years since its original publication, *The Ghosts of Berlin* has become a classic, an unparalleled guide to understanding the presence of history in our built environment, especially in a space as historically contested—and emotionally fraught—as Berlin. Brian Ladd examines the ongoing conflicts radiating from the remarkable fusion of architecture, history, and national identity in Berlin. Returning to the city frequently, Ladd continues to survey the urban landscape, traversing its ruins, contemplating its buildings and memorials, and carefully deconstructing the public debates and political controversies emerging from its past. "With erudition, insight, and restraint, Brian Ladd carries off the dangerous task of analyzing architecture and urbanism in Berlin in terms of its horrific political past. He convincingly argues that architecture embodies ideological meaning more powerfully than other artifacts of a society." —The New York Times Book Review "Ladd examines the conflicts radiating from [Berlin's] remarkable fusion of architecture, history and national identity." —History Today "His history of Berlin's architectural successes and failures reads entertainingly like a detective novel." —The New Republic "Ladd's balanced, sensitive chronicle of the Berlin's traumatized topography brings the past into focus." —Harvard Design Magazine

Die Tektonik der Hellenen Universitätsverlag der TU Berlin

The intoxicating history of an extraordinary city and her people—from the medieval kings surrounding Berlin's founding to the world wars, tumult, and reunification of the twentieth century. There has always been a particular fervor about Berlin, a combination of excitement, anticipation, nervousness, and a feeling of the unexpected. Throughout history, it has been a city of tensions: geographical, political, religious, and artistic. In the nineteenth-century, political tension became acute between a city that was increasingly democratic, home to Marx and Hegel, and one of the most autocratic regimes in Europe. Artistic tension, between free thinking and liberal movements started to find themselves in direct contention with the formal official culture. Underlying all of this was the ethnic tension—between multi-racial Berliners and the Prussians. Berlin may have been the capital of Prussia but it was never a Prussian city. Then there is war. Few European cities have suffered from war as Berlin has over the centuries. It was sacked by the Hapsburg armies in the Thirty Years War; by the Austrians and the Russians in the eighteenth century; by the French, with great violence, in the early nineteenth century; by the Russians again in 1945 and subsequently occupied, more benignly, by the Allied Powers from 1945 until 1994. Nor can many cities boast such a diverse and controversial number of international figures: Frederick the Great and Bismarck; Hegel and Marx; Mahler, Dietrich, and Bowie. Authors Christopher Isherwood, Bertolt Brecht, and Thomas Mann gave Berlin a cultural history that is as varied as it was groundbreaking. The story vividly told in Berlin also attempts to answer to one of the greatest enigmas of the twentieth century: How could a people as civilized, ordered, and religious as the Germans support first a Kaiser and then the Nazis in inflicting such misery on Europe? Berlin was never as supportive of the Kaiser in 1914 as the rest of Germany; it was the revolution in Berlin in 1918 that led to the Kaiser's abdication. Nor was Berlin initially supportive of Hitler, being home to much of the opposition to the Nazis; although paradoxically Berlin suffered more than any other German city from Hitler's travesties. In revealing the often-untold history of Berlin, Barney White-Spunner addresses this quixotic question that lies at the heart of Germany's uniquely fascinating capital city.

Geschichte der Universität Unter den Linden Walter de Gruyter

Queer Lives across the Wall examines the everyday lives of queer Berliners between 1945 and 1970, tracing private and public queer life from the end of the Nazi regime through the gay and lesbian liberation movements of the 1970s. Andrea Rottmann explores how certain spaces – including homes, bars, streets, parks, and prisons – facilitated and restricted queer lives in the overwhelmingly conservative climate that characterized both German postwar states. With a theoretical toolkit informed by feminist, queer, and spatial theories, the book goes beyond previous histories that focus on state surveillance and the persecution of male homosexuality.

The Lost Termini of Berlin Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Reined into the service of the Cold War confrontation, antifascist ideology overshadowed the narrative about the Holocaust in the communist states of Eastern Europe. This led to the Western notion that in the Soviet Bloc there was a systematic suppression of the memory of the mass murder of European Jews. Going beyond disputing the mistaken opposition between "communist falsification" of history and the "repressed authentic" interpretation of the Jewish catastrophe, this work presents and analyzes the ways as the Holocaust was conceptualized in the Soviet-ruled parts of Europe. The authors provide various interpretations of the relationship between antifascism and Holocaust memory in the communist countries, arguing that the predominance of an antifascist agenda and the acknowledgment of the Jewish catastrophe were far from mutually exclusive. The interactions included acts of negotiation, cross-referencing, and borrowing. Detailed case studies describe how both individuals and institutions were able to use anti-fascism as a framework to test and widen the boundaries for discussion of the Nazi genocide. The studies build on the new historiography of communism, focusing on everyday life and individual agency, revealing the formation of a great variety of concrete, local memory practices.

Property, Tenancy and Urban Growth in Stockholm and Berlin, 1860-1920 Peter Lang

Auf Initiative Wilhelm von Humboldts durch Friedrich Wilhelm III. am 16. August 1809 zur Gründung beschlossen, nahm die "Alma Mater Berolinensis" im Winter 1810/11 ihren Forschungs- und Lehrbetrieb auf, seit 1828 bis 1945 unter dem Namen "Friedrich-Wilhelms-Universität." Ihre eigenständige Gestalt und die nationale wie internationale Bedeutung und Anerkennung gewann die Universität zu Berlin mit der Durchsetzung des Forschungsimperativs und durch das Lehrende wie Lernende einschliessende Wissenschaftsethos. Als Verkörperung des deutschen Universitätsmodells erlangte sie prägenden Einfluss auf die weitere Entwicklung des deutschsprachigen und internationalen Wissenschaftssystems. Bereits in ihrer Gründungsphase sind die modernen Prinzipien von Forschung und Lehre aber auch eingebettet in das Pathos des nationalpatriotischen Aufbruchs, preussisch-vaterländische Gesinnung bleibt dauerhaft mit der internationalen Wissenschaftskommunikation verbunden. Die exponierte Stellung der Universität im Kaiserreich lebte von der Kompetenz ihrer Mitglieder und von der Macht des zentralen Standorts Berlin, sie war ermöglicht durch die weitsichtige preussische Reformstrategie Althoffs und die engen personellen wie strukturellen Verflechtungen der Universität mit der reich differenzierten Berliner Wissenschaftslandschaft. Der Band beschreibt, auch im erneuten Rückgang auf die Quellen, Vorgeschichte und Geschichte der Gründung, die produktive Rolle des Ministeriums Altenstein, die Konstitution der Universität in Forschung und Lehre, durch Professoren und Studenten, ihren Ort in

der Stadt und in eigenen Lebensformen bis zur Zäsur der Jahrhundertmitte, dann die umfassende Expansion der Universität nach 1870, die Festigung ihrer Rolle in Wissenschaft und Staat, Kultur und Gesellschaft bis zum Höhepunkt ihrer Entwicklung am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Jenseits aller Versuche, den Mythos Humboldt wieder zu beleben, wird die Universität zu Berlin als Humboldts Grundung und als Praxis ihrer Professoren und Studenten neu lebendig. "

Die Hauptmomente aus der Geschichte Berlins Springer-Verlag

Mudejarismo and Moorish Revival in Europe offers a critical examination of the reception of Ibero-Islamic architecture in medieval Iberia and 19th-century Europe. Taking selected case studies as a starting point, the volume challenges prevalent readings of interconnected cultural and artistic phenomena.

German Architecture for a Mass Audience Routledge

The built environment of former socialist countries is often deemed uniform and drab, an apt reflection of a repressive regime. Building the State peeks behind the grey façade to reveal a colourful struggle over competing meanings of the nation, Europe, modernity and the past in a divided continent. Examining how social change is closely intertwined with transformations of the built environment, this volume focuses on the relationship between architecture and state politics in postwar Central Europe using examples from Hungary and Germany. Built around four case studies, the book traces how architecture was politically mobilized in the service of social change, first in socialist modernization programs and then in the postsocialist transition. Building the State does not only offer a comprehensive survey of the diverse political uses of architecture in postwar Central Europe but is the first book to explore how transformations of the built environment can offer a lens into broader processes of state formation and social change.

Schriften des Vereins für die Geschichte der Stadt Berlin University of Chicago Press

This book vividly illustrates the ways in which buildings designed by many of Germany's most celebrated twentieth century architects were embedded in widely held beliefs about the power of architecture to influence society. German Architecture for a Mass Audience also demonstrates the way in which these modernist ideas have been challenged and transformed, most recently in the rebuilding of central Berlin.

Berlin Cornell University Press

Die Publikation widmet sich der Neu-Initiierung der Gestaltungsdebatte um den Stadtplatz unter dem Berliner Fernsehturm und das Marx-Engels-Forum in den Jahren 2009/10, die 2014 noch nicht abgeschlossen ist. Das einst an dieser Stelle gewesene historische Stadtviertel und dessen Rekonstruktion einerseits sowie eine noch fehlende Planungsidee für eine Freiraumgestaltung andererseits waren 2009/10 die sich gegenüberstehenden Positionen. Der vorliegenden Untersuchung liegt die Frage zugrunde, was diese Debatte so scheinbar unlösbar, so emotional macht und was sie seit so vielen Jahren am Leben hält. Es ist Gegenstand dieser Arbeit aufzuzeigen, dass es sich um eine Debatte um Abwesenheit handelt, bei der nicht mehr oder noch nicht vorhandene Gebäude, Stadtstrukturen und städtebauliche Konstellationen die bestehende Gestaltung aus der Wahrnehmung ausblenden. Ziel ist es, die aktuelle Debatte in die Planungsgeschichte dieses Ortes einzuordnen, Gedanken für den zukünftigen Umgang mit dem Ort daraus abzuleiten und Abwesenheit als Parameter für Stadtplanung und Denkmalpflege begrifflich-konzeptionell fassbar und für den städtebaulichen Diskurs operationalisierbar zu machen. Etwas, das abwesend ist, ist physisch nicht anwesend, es war aber entweder einst vorhanden oder es soll in Zukunft vorhanden sein und kann daher als unscharfe, individuelle Konstruktion bei der Betrachtung und Planung für einen Ort mitgedacht werden und Einfluss auf die Entscheidungen nehmen. Dann nimmt das Abwesende städtebauliche Gestaltungsmacht an. Durch die Betrachtung der Rolle von Abwesenheit in der Debatte um den Stadtplatz und das Forum sollen neue Ansätze für das Verständnis und die Bewertung der heutigen städtebaulichen Situation für das Gebiet, die Gestaltungsdebatte und die in diese eingebrachten Vorschläge gewonnen werden. Kann Abwesenheit eine Rolle für das Verständnis des Anwesenden und der heutigen Wünsche für das Gebiet spielen? Welche Arten von Abwesenheit gibt und gab es auf dem Areal heute und historisch? Welche Rolle spielen und spielten sie für die Entwicklung des Gebiets? Eröffnet die Auseinandersetzung mit dem Thema Abwesenheit neue Perspektiven, die in der Gestaltungsdebatte eingebracht werden können? Die Geschichte des Gebietes einschließlich der heutigen Debatte ist eine Geschichte der Produktion, Wahrnehmung und Ablehnung von Abwesenheit. Abwesenheit ist damit Parameter des städtebaulichen Diskurses um den Ort und konstituierendes Element seiner heutigen Wertigkeit. This publication deals with the Re-Initiation of the debate concerning the urban design of the plaza beneath Berlin's TV-Tower and Marx-Engels-Forum. The debate started in 2009 and hasn't been finished by 2014. In 2009, the confronting positions were the research on the former historical city quarter and its reconstruction on the one hand and the search for a new design of the area as an urban greenspace on the other hand. The research interest is to find out what makes this debate so seemingly unsolvable, so emotional and what it is that has kept it alive for years. It is the topic of this book to point out that it is a debate about absence, in which buildings, urban structures and urban functions which don't exist anymore or do not exist yet are so present that they cover the current design of the place. It is the aim of this consideration to integrate the current debate into the history of these places, to derive ideas for the future work with these squares and to define absence and make it operable as a parameter in the discourse on urban planning and heritage conservation. Something which is absent, is not physically present. But it either has been present or is planned to exist in the future. Therefore it can be present as a blurry, individual construction and thus play a part in planning processes. So the absence gains influence on urban design. The research on the power of absence in the debate about the plaza and Marx-Engels-Forum is carried out to develop new approaches for the understanding and validation of the current design and the debate. Can the consideration of absence help to understand the present situation and the wishes for the future development? Which kinds of absence are there today and have been there in former days? How important are they and have they been for the development of this area? Does absence open up new perspectives which could play a part in the current debate? The history of the area including the current debate on its design is a history of production, perception and rejection of absence. Absence is therefore a parameter in the urban design discourse on this place and a constitutional element of its contemporary meaning.

Geschichte im Gedächtnis BeBra Verlag

In minutiösen Detaillektüren wird die Raffinesse Fontanescher Erzählkunst anhand des Romans *L'Adultera* (1882) aus literaturwissenschaftlicher sowie kunst- und kulturhistorischer Perspektive beleuchtet. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass dem Detailrealismus Fontanes eine Doppelstruktur von vordergründiger und hintergründiger Bedeutung innewohnt: Vordergründig suggerieren die Realien seiner Texte eine Authentizität der literarischen Welt, hintergründig gelesen erweisen sie sich als sprechende Details, die vielschichtig das Romangeschehen kommentieren und eng mit der Figurenpsyche verwoben sind. Gleichsam wie Indizien eines Tatortes entfalten sich die Realien des Romans und laden das Lesepublikum zu einer Spurensuche ein. Dabei erfährt die literarische Topographie als eine Spielart des Detailrealismus besondere Berücksichtigung, denn Fontane ist laut Eigenbekundung ein "Kartenmensch".

Liberation Theology for a Democratic Society University of Michigan Press

From the middle of the nineteenth century, most European cities experienced a period of unrivalled

growth and development that forever changed not only their physical characteristics, but also their social foundations. As the great industrial cities were forced to face the new and unprecedented challenges of rapid urbanisation and increased population, they had to rethink many of the concepts on which previous city institutions had been based. One of the most fundamental of these was the role of house ownership, and the rights and responsibilities it offered. Exploring the social and

political meanings attributed to property - specifically home ownership - this study looks at how these changed during the course of the modern city building process between 1860 and 1920. Focussing on two northern European capital cities, Berlin and Stockholm, it provides a symmetrical investigation that helps illuminate the competing factors that shaped the shifting nature of cityscapes and urban social structures.

Best Sellers - Books :

- [We'll Always Have Summer \(the Summer I Turned Pretty\) By Jenny Han](#)
- [Taylor Swift: A Little Golden Book Biography](#)
- [The Mountain Is You: Transforming Self-sabotage Into Self-mastery](#)
- [The Housemaid's Secret: A Totally Gripping Psychological Thriller With A Shocking Twist](#)
- [Twisted Lies \(twisted, 4\) By Ana Huang](#)
- [How To Catch A Leprechaun](#)
- [A Court Of Thorns And Roses Paperback Box Set \(5 Books\) By Sarah J. Maas](#)
- [Playground](#)
- [Adult Children Of Emotionally Immature Parents: How To Heal From Distant, Rejecting, Or Self-involved Parents By Lindsay C. Gibson Psyd](#)
- [Baking Yesteryear: The Best Recipes From The 1900s To The 1980s By B. Dylan Hollis](#)